

Der Beirat gemäß § 3 des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen, BGBl. I Nr. 181/1998 i.d.F. BGBl. I Nr. 117/2009 (Kunstrückgabegesetz), hat in seiner Sitzung vom 5. November 2021 folgenden

BESCHLUSS

gefasst:

Der Bundesministerin für Landesverteidigung wird empfohlen, die in den Beilagen A–E dieses Beschlusses angeführten, auffindbaren Werke des Dossiers der Kommission für Provenienzforschung 08/2021, „Dr. Hanns Fischl“, aus dem Heeresgeschichtlichen Museum / Militärgeschichtlichen Institut an die Rechtsnachfolger:innen von Todes wegen nach Dr. Hanns Fischl zu übereignen.

BEGRÜNDUNG

Der Beirat empfahl bereits in seinen Beschlüssen vom 27. Jänner 2004, vom 29. März und 28. Juni 2006, vom 1. Juni 2007 sowie vom 24. Juni 2009 die Übereignung von Objekten aus dem Eigentum des Bundes sowie des Vereins für Volkskunde an die Rechtsnachfolger:innen nach Dr. Han(n)s Fischl bzw. Gertrude Fischl; in diesen Empfehlungen behandelte der Beirat Sammlungsgegenstände der Österreichischen Nationalbibliothek, des Technischen Museum Wien, des Österreichischen Theatermuseum sowie des Volkskundemuseum Wien. Nun liegt dem Beirat das oben genannte Dossier der Kommission für Provenienzforschung zu Gegenständen im Heeresgeschichtlichen Museum/Militärgeschichtlichen Institut vor. Aus diesem ergibt sich der nachstehende entscheidungsrelevante Sachverhalt:

Hanns Fischl wurde am 8. Juli 1883 in Brünn geboren und lebte ab dem Jahr 1893 in Wien. Am 23. Juni 1911 schloss er sein Studium der Rechtswissenschaften ab und war anschließend als Konzipient tätig. Nachdem er im Ersten Weltkrieg Militärdienst geleistet hatte, wurde Hanns Fischl mit 23. August 1918 in die Liste der Wiener Rechtsanwaltskammer eingetragen. Bereits unmittelbar danach, am 16. September 1918, aus der Israelitischen Kultusgemeinde ausgetreten, heiratete Hanns Fischl am 1. Juni 1927 nach dem Ritus der evangelischen Kirche AB Gertrude Theresia Gatscha, mit der er zwei Kinder bekam: Erich Robert, am 23. Oktober 1929 geboren und am 3. Jänner 1943 im Alter von 13 Jahren an einer langjährigen Krankheit verstorben, sowie Nora Maria, geboren am 22. Mai 1942. Die Familie wohnte zunächst in Wien 19, Hardtgasse 6/7, und übersiedelte im Oktober 1931 in die Albertgasse 17/2/19 in Wien 8. Im selben Jahr eröffnete Dr. Hanns Fischl seine Rechtsanwaltskanzlei in der Wallnerstraße 6a in Wien 1.

Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt war Hanns Fischl auch schriftstellerisch tätig. In diesem Zusammenhang fand er bereits im Jahr 1929 im „Lexikon sudetendeutscher Schriftsteller“ Erwähnung. Er betätigte sich einerseits als Verfasser mehrerer juristischer Fachbücher zu einstweiligen

Verfügungen, zur Mieterschutzgesetzgebung und zum Luftfahrtrecht, andererseits veröffentlichter er auch literarische Texte. So publizierte er bereits 1914 bzw. 1917 die Erzählbände „Maréchal Niel und andere dumme Geschichten“ und „Die Sühne der Annemarie“, 1918 erschienen die Novellenbände „Sylvia“ und „Die Sibylle des Josephus Flavius“ in der Reihe der Feldbücherei der k. u. k. 10. Armee. Mit dieser war Hanns Fischl auch durch seine vielfache publizistische Tätigkeit in der „Kriegszeitung der k. u. k. 10. Armee“ verbunden. Die regelmäßige Mitarbeit bei dieser Feldzeitung kann als Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem militärischen Milieu gelesen werden, die bei Hanns Fischl über den Weltkrieg hinausgehend fortbestehen sollte. So rief er im März 1934 im Mitteilungsblatt des österreichischen Reichskameradschafts- und Kriegerbundes dazu auf, einen Kameradschaftsverein des früheren k. u. k. Feldjägerbataillons Nr. 25 zu gründen, zudem war er im Reichskameradschafts- und Kriegerbund aktiv. Für den 23. Mai 1935 beabsichtigte er dort beispielsweise einen Vortrag über die geplante Verlegung des Heeresmuseums in die Hofburg zu halten, wobei er – als in Brünn gebürtig – ein besonderes Augenmerk auf die nicht auf dem Gebiet der nunmehrigen Republik Österreich in Garnison gewesenen Truppenkörper legen wollte. In diesem Kontext ist wohl auch eine noch heute in den Sammlungen des HGM/MHI vorhandene Fotografie aus dem Jahr 1934 einzuordnen, die Hanns Fischl in der Uniform eines Leutnants des k. k. Landwehrinfanterieregiments Nr. 21 zeigt.

Ungeachtet seines Austrittes aus der Israelitischen Kultusgemeinde 1918 wurde Hanns Fischl nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 als Jude verfolgt. Gemäß der *Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden* vom 26. April 1938 waren alle als Juden geltenden Personen – und deren Ehepartner:innen – gezwungen, ihr Vermögen gegenüber den Behörden vollständig offenzulegen, sofern dieses den Wert von 5.000 Reichsmark überstieg. Während Hanns Fischl sein Vermögen nicht deklarierte, liegt hingegen eine von seiner Frau Gertrude ausgefüllte Vermögensanmeldung vor. Datiert mit 14. August 1938 gab sie darin an, über diverse Wertpapiere wie Anleihen und Schuldverschreibungen im Wert von RM 6.915,99, Bankguthaben in Höhe von RM 400,-, eine Lebensversicherung von RM 4.733,34 und Schmuck im Wert von RM 200,- zu verfügen. Hinsichtlich der Wertpapiere ergänzte Gertrude Fischl, diese erst nach dem Anmeldestichtag als Schenkung erhalten zu haben. Dies lässt es plausibel erscheinen, dass sie ursprünglich Hanns Fischl gehörten, der sie seiner als Nichtjüdin geltenden Gattin übertragen ließ, um sie finanziell abzusichern und/oder die Aktien vor dem Zugriff durch das NS-Regime zu bewahren. Dies wäre auch insofern schlüssig, als Hanns Fischl bereits im Frühjahr 1938 die Absicht zeigte, vor der Verfolgung ins Ausland zu flüchten.

Mit 24. Mai 1938 reichte er bei der Fürsorgezentrale der Israelitischen Kultusgemeinde Wien einen „Auswanderungsfragebogen“ ein. In diesem gab er an, bevorzugt nach „Erez Israel“ zu flüchten. Als Beruf verzeichnete er zwar „Rechtsanwalt“, doch gab er den Wunsch nach einer militärischen oder polizeilichen Verwendung an. Als Absicht für das erhoffte Ziel gab Hanns Fischl dementsprechend die

„Teilnahme an der Organisation der Verwaltung und Landesverteidigung“ an und nannte unter der gefragten Berufsausbildung zudem nicht sein Studium der Rechtswissenschaften, sondern „*höhere militärische Kenntnisse, insbes. Organisation der Landesverteidigung, Strategie, ev. Diplomatische oder Verwaltungstätigkeit, politische Agitation, wichtige Missionen, Organisation*“.

Die Flucht versuchte Hanns Fischl im Frühjahr 1939 zu realisieren, wenngleich mit anderer Destination als der ursprünglich beabsichtigten. Am 14. März 1939 beantragte er die Bewilligung zur Ausfuhr von zwei Ölbildern, einem Aquarell und fünf Zeichnungen im Wert von etwa RM 32,- nach Dijon in Frankreich, wobei er als Empfänger sich selbst angab. Die betreffenden Objekte überquerten am 19. Juli 1939 schließlich bei Basel die deutsche Grenze. Hanns Fischl selbst gelang die Flucht jedoch offenkundig nicht; so findet sich kein Beleg dafür, dass er in Frankreich ankam. Wenngleich sein Aufenthaltsort zwischen Juli 1939 und Herbst 1940 nicht nachvollziehbar ist, befand er sich jedenfalls spätestens ab Herbst 1940 wieder in Wien.

Obwohl nicht Hanns Fischl selbst, sondern lediglich seine Gattin ihr Vermögen angemeldet hatte und daher auch keine „Judenvermögensabgabe“ leisten musste – nach der *Durchführungsverordnung über die Sühneleistung der Juden* vom 21. November 1938 waren als nichtjüdisch geltende Ehepartner:innen von der Abgabepflicht ausgenommen –, wurde Hanns Fischl aufgrund der NS-Verfolgung die wirtschaftliche Existenzgrundlage entzogen. So bestimmte die am 27. September 1938 erlassene *Fünfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz*, dass Jüdinnen und Juden bis spätestens 31. Dezember 1938 aus der Liste der Rechtsanwälte zu löschen seien. Hanns Fischl wurde damit die Ausübung seines Berufes verboten, und er verlor seine Einnahmequelle zur Bestreitung seines sowie des Lebensunterhaltes seiner Familie. Offenbar wollte er jedoch der unausweichlichen Löschung zuvorkommen und innerhalb des repressiven Rahmens eine eigenständige Handlung setzen; jedenfalls verzichtete er auf die Ausübung des Rechtsanwaltsberufes, wie ein Vermerk im Zusammenhang mit der Löschung aus der „Liste der Rechtsanwälte und Rechtsanwaltsanwärter“ vom 8. November 1938 zeigt.

Vor der Deportation war Hanns Fischl zunächst dadurch geschützt, dass er mit einer als „arisch“ geltenden Frau verheiratet war und die Kinder nichtjüdisch erzogen wurden. Damit galt er als in einer sogenannten „privilegierten Mischehe“ lebend, trotzdem verschärfte sich die Zwangslage der Familie Fischl weiter. Nachdem Hanns Fischl 1940 erstmals ins Visier der Gestapo geraten war, infolgedessen auch seine Bibliothek beschlagnahmt wurde (siehe den Beschluss des Kunstrückgabebeirats vom 27. Jänner 2004), erfolgte seine Festnahme am 6. September 1943. Die Gestapo, die „Schutzhaft“ für ihn beantragte, warf ihm vor, er hätte sein Umzugsgut aus Frankreich zurückbeordert und ohne behördliche Genehmigung der Veräußerung zugeführt. Ferner hätte er „*an führende ausländische Persönlichkeiten Bettelbriefe geschrieben*“, zudem sei er Mitglied der sozialdemokratischen Partei sowie Herausgeber einer sozialistischen Zeitung gewesen und wegen Beamtenbeleidigung vorbestraft.

Dass Hanns Fischl sich sozialistisch betätigt hätte, erscheint jedoch unwahrscheinlich. So hatte er sich in seiner 1927 erschienenen Publikation „Das Ende des Mieterschutzes“ klar gegen die sozialdemokratische Wohnpolitik gewandt. Er erhielt dafür medialen Zuspruch von der „Hausbesitzer-Zeitung“, die ihm attestierte, er hätte mit *„den beliebten sozialdemokratischen Schlagworten aufgeräumt und deren gänzliche Unhaltbarkeit treffend nachgewiesen“*. Hanns Fischl trat auch danach mehrfach gegen die Mieterschutzgesetzgebung bzw. in diesem Zusammenhang gegen die SDAP auf, so etwa in einem Gerichtsprozess 1929. Es erscheint daher plausibel, dass die Gestapo Hanns Fischl mit dem sozialdemokratischen Funktionär und Reformpädagogen Hans Fischl, geboren am 16. Juli 1884, verwechselte, dem es jedoch bereits 1941 gelungen war, über Kuba in die USA zu flüchten.

Die weitere Verfolgungsgeschichte weist in ihrer Überlieferung Lücken und Widersprüche auf. Gertrude Fischl sollte 1947 vor dem Landesgericht für Zivilrechtssachen angeben, dass ihr Ehemann zur Gestapo gegangen, von dort nicht mehr wiedergekehrt und laut Auskunft des Zentralmeldeamtes am 16. Oktober 1943 in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert worden sei. Auch wenn Hanns Fischls Name auf keiner Transportliste aufscheint, legt die in den Quellen belegte Häftlingsnummer 158643 tatsächlich seine Ankunft in Auschwitz im Oktober 1943 nahe; für Februar 1944 ist er als Patient der Zahnstation des Häftlingskrankenhauses im Konzentrationslager Auschwitz nachweisbar. Anders, als bislang angenommen, wurde Hanns Fischl nach der Räumung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die SS jedoch nicht auf einen der Todesmärsche nach Mauthausen verschickt. In Wirklichkeit wurde er knapp vor der Befreiung von Auschwitz in das Konzentrationslager Buchenwald gebracht, wo er am 22. Jänner 1945 nachweislich eintraf. Bezeichnenderweise wurde er dort auf einer Personalkarte als „Politischer Jude“ vermerkt und auch in der politischen Abteilung registriert, was darauf hinweist, dass die Verwechslung mit dem erwähnten anderen Hans Fischl weiter anhielt. Von dort erfolgte am 24. Jänner 1945 Hanns Fischls Überstellung in das Außenlager S III in Ohrdruf, wo Häftlinge unter härtesten Bedingungen zum Bau unterirdischer Stollen eingesetzt wurden. Am 13. März 1945, wenige Wochen vor Kriegsende, wurde Hanns Fischl erneut auf einen Todesmarsch verschickt, und zwar in das „Sterbelager“ Bergen-Belsen, wo er vermutlich kurz darauf einen gewaltsamen Tod erlitt. Die letzte Nachricht Hanns Fischls an seine Frau stammte noch aus Auschwitz und war mit 10. Dezember 1944 datiert.

Nach dem Ende des NS-Regimes beantragte Gertrude Fischl die Todeserklärung ihres Mannes, womit Hanns Fischl am 2. Juli 1947 als mit 8. Mai 1945 verstorben erklärt wurde. Erst 1956 erfuhr seine Witwe, dass sich ihr Mann zuletzt auf einem Transport von kranken und nicht mehr arbeitsfähigen Häftlingen nach Bergen-Belsen befunden hatte. Gertrude Fischl, die keine Rückstellungsansprüche erhob, verstarb 1978.

Hanns Fischl hatte im Laufe der Jahrzehnte eine Sammlung von mehreren hundert Lithografien, Stichen, Radierungen, Heliogravüren, sonstigen Kunstdrucken, Fotografien, Ansichtskarten, Landkarten, Druckwerken wie Flugschriften und Plakaten sowie Büchern, Zeitungsausschnitten und einzelnen Aquarellen, Gemälden und sonstigen Objekten angelegt, wobei sich darin neben Objekten mit Bezügen zur Militärgeschichte vorrangig topografische Ansichten und Darstellungen, Gegenstände mit Bezug zur Theater-, Opern- und Literaturgeschichte oder auch Objekte mit Bezügen zu Indien, Ost- und Südostasien fanden.

Nachweislich war er seit 1935 mit dem Heeresmuseum in Kontakt gestanden, und er wandte sich auch in den nachfolgenden Jahren bis 1938 wiederholt und auf eigene Initiative an Direktor Alfred Mell. Im Oktober 1935 verkaufte Hanns Fischl eine kolorierte Fotografie von Georg Koberwein aus dem Jahr 1850 um zwei Schilling an das Heeresmuseum. Noch im selben Jahr schenkte er dem Museum ein Plakat der „Wiedersehensfeier in Graz 1935“, es folgten im Frühjahr 1937 die Schenkungen eines Fotos des Generals Rieglhofer sowie einer Bleistiftzeichnung der Festung Przemyśl. Im Zusammenhang mit einer Zuschrift vom 27. Februar 1938 überließ Fischl dem Museum die Fotografie einer Musikkapelle eines Infanterieregiments, wofür sich die Direktion mit dem *„Ausdruck vorzüglichster Hochachtung“* bedankte. Damit endete weniger als zwei Wochen vor der nationalsozialistischen Machtübernahme in Österreich die erste Phase der Beziehung zwischen Hanns Fischl und dem Heeresmuseum.

Nach dem Verlust seiner Rechtsanwaltskanzlei und seines Einkommens und auch in Vorbereitung seiner Flucht sah sich Hanns Fischl gezwungen, sich von größeren Konvoluten seiner Sammlung zu trennen. Neben einem Verkauf an die Nationalbibliothek und einer Schenkung an das Technische Museum verkaufte er bereits im März 1938 ein Ölporträt an das Museum der Landeshauptstadt Brünn. Nachdem er zunächst versucht hatte, Teile seiner Sammlung an Druckschriften dem Heeresarchiv Wien anzubieten und in der Folge an das Heeresmuseum verwiesen worden war, schrieb er diesem am 11. Dezember 1938, dass er seine Bestände an Druckschriften *„gerne öffentlichen Sammlungen um ein sehr geringes Entgelt überlassen möchte“*. In seiner Zwangssituation tätigte er auch zu diesem Zeitpunkt noch Schenkungen, vermutlich um das Museum günstig zu stimmen. So führte er aus:

„Da ich meine Sachen ehestens fortschaffen muss, bitte [sic!] ich wegen der Druckschriften ehesten Bescheid sowie eheste Abholung der Waffen“.

Das Heeresmuseum dankte für die Widmung der gemeinten drei Blankwaffen und bat um die Übergabe der zum Verkauf angebotenen Druckschriften zur Ansicht. Am 14. Dezember 1938 wurde außerdem die Übernahme von 23 Plakaten, einem Dutzend Emblemen, einem Brotsack, einem Zeltstoffsack und einer Menageschale samt Deckel und Überzug vermerkt. Über den Ankauf der Plakate befragt, äußerte sich der Leiter der für die Kunstsammlung und die Sammlung zum Ersten

Weltkrieg zuständige Leiter der 2. Abteilung des Heeresmuseums und Kunsthistoriker, Bruno Wikingen, allerdings abschätzig über den Wert der Objekte, indem er feststellte:

„Alles, was von dieser Seite kommt, war stets in einem solchen unsauberen, unhygienischen Zustand, und so fragmentiert, daß [sic!] es auch als Unikat keinen Wert für das H.M. besitzt“.

In einem Schreiben an Hanns Fischl vom 22. Dezember 1938 wurde daher zwar erklärt, die Gegenstände dankend zurückzustellen, dennoch wurden einige Objekte durch das Museum zurückbehalten.

Gegen Ende des Jahres 1940 dürfte sich Hanns Fischls Situation massiv verschlechtert haben; jedenfalls begann er zu diesem Zeitpunkt, seine Sammlung in großem Umfang verschiedenen Wiener Sammlungen anzubieten. Auch holte er nach dem gescheiterten Fluchtversuch das „Umzugsgut“ aus Frankreich zurück, um es, wie ihm die Gestapo später vorwerfen sollte, zu veräußern.

Aufgrund der Vermerke in den Erwerbungsakten und den überlieferten Korrespondenzen ist in Bezug auf das Heeresmuseum zusammenzufassen, dass Hanns Fischl sich ab Dezember 1940 mehrfach an das Museum wandte und Objekte seiner Sammlung – überwiegend persönlich – zur Ansicht brachte. Die Auswahl der Erwerbungen erfolgte meist intern und nach Ermessen der Referenten, die den Angeboten überwiegend skeptisch bis ablehnenden gegenüberstanden, während sich Direktor Mell sowie der Leiter der Fotosammlung, Géza Kövess von Kövesshaza, meist für Ankäufe aussprachen. Die zuständigen Referenten schlugen üblicherweise geringere Preise vor, als von Hanns Fischl gewünscht. Es sind jedoch auch Fälle dokumentiert, in denen Fischl mit dem angebotenen Preis nicht einverstanden war und das betreffende Objekt wieder an sich nahm oder telefonisch Gegenforderungen stellte. Die Bezahlung erfolgte oft mit längerem zeitlichen Abstand und in pauschaler, mehrere Angebote zusammenfassender Form.

In die Rolle des Bittstellers gedrängt, verkaufte Hanns Fischl im Zeitraum zwischen 1938 und 1943 insgesamt zumindest 293 Objektpositionen an das Heeresmuseum, überwiegend Fotografien, Postkarten, Drucke, Lithografien und Plakate sowie Bücher. Der letzte Ankauf erfolgte im Juli 1943, knapp zwei Monate, bevor Hanns Fischl am 6. September 1943 von der Gestapo verhaftet wurde. Der Verbleib von 85 Stücken ist derzeit nicht bestimmbar; von acht Objekten ist gesichert bekannt, dass diese bei Ende des Zweiten Weltkrieges oder in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Bergungsort Schloss Schönborn Plünderungen zum Opfer fielen.

Der Beirat hat erwogen:

Wie der Beirat bereits in den Empfehlungen vom 27. Jänner 2004, vom 29. März und 28. Juni 2006, vom 1. Juni 2007 sowie vom 24. Juni 2009 festhielt, sind die Verkäufe und Widmungen des dem Kreis der NS-verfolgten Personen zuzurechnenden Dr. Hanns Fischl als nichtige Rechtsgeschäfte gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 zu beurteilen; dies auch unabhängig von der Frage, ob Hanns Fischl den

Verkauf selbst einleitete oder ob der erhaltene Kaufpreis angemessen war. Während der Verkauf einer Fotografie als auch die Schenkung von fünf Einzelobjekten vor dem „Anschluss“ aufgrund Hanns Fischls Verbundenheit mit dem militärischen Milieu als auch dem einstigen Heeresmuseum zustande kamen, sind die Verkäufe bzw. Widmungen von zumindest 293 Objektpositionen ab Ende 1938 von der politischen und wirtschaftlichen nationalsozialistischen Durchdringung geprägt. Da die Objekte heute im Eigentum des Bundes stehen, ist der Tatbestand des § 1 Abs. 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz erfüllt, weshalb der Bundesministerin für Landesverteidigung spruchgemäß die Übereignung von 200 Objekten zu empfehlen ist. Dies gälte jeweils auch für die angeführten (derzeit) nicht auffindbaren 85 Objekte, wenn sie im Zuge der weiteren Forschung in den Beständen des Heeresgeschichtlichen Museums/Militärhistorischen Instituts identifiziert werden sollten.

Wien, am 5. November 2021

Univ.-Prof.

Dr. Clemens JABLONER (Vorsitzender)

Mitglieder:

Ministerialrätin

Dr. Ilsebill BARTA

Ltd. Staatsanwältin

Hon.-Prof. Dr. Sonja BYDLINSKI

Assoz. Univ.-Prof.

Dr. Birgit KIRCHMAYR

Univ.-Prof.

Dr. Artur ROSENAUER

Hofrat d VwGH

Dr. Franz Philipp SUTTER

Ersatzmitglieder:

Hofrat

Dr. Christoph HATSCHEK

Beilage ./A – Objekte des Bücherinventars

Inventarnummer	Bezeichnung
21016	[Joseph Clemens Lombeck-Gudenau], Graf Carl Kurtzrock-Wellingsbüttel. Ein Jugendbild, 2. Aufl., Wien 1868.
I 21017	Konrad Jarz, Die letzten Kämpfe um die Mexikanische Kaiserkrone, Leipzig 1889.
III 21018/1	Richard Harding Davis, The Russo-Japanese War. A photographic and descriptive review of the great conflict in the far east, New York [1905].
I 21019/1	K. u. k. Tiroler Kaiserjägerregiment Nr. 4, Auszug aus der Regimentsgeschichte für die Mannschaft, Innsbruck 1916.
1941/41/21020/1	Plakat: Spendenaufruf an die Bevölkerung Brandenburgs
1941/41/21020/2	Werbeplakat für Hansi - Schokolade und Kakao - Hersteller: Otto Rüger, Dresden und Lockwitzgrund
1941/41/21020/3	Plakat: "Blutopfer, Heimatdank. Fürsorge für Kriegsinvalide und Hinterbliebene"
1941/41/21020/4	Plakat: Spendenaufruf "HEUTE! Kriegsspende Deutscher Frauendank GEBT!"
1941/41/21020/5	Werbeplakat für Krietsch-Keks der Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch, Wurzen i.S.
1941/41/21020/6	Werbeplakat für Marco Polo-Tee
1941/41/21020/7	Plakat: "Kreisauskunftsstelle und Kriegsgefangenenhilfe vom Roten Kreuz für Schwaben und Neuburg"
1941/41/21020/8	Werbeplakat für Leibnizkeks (Kriegsware)
IV 21020/9	Objekt aus dem Konvolut "Verschiedene Erinnerungen aus dem Weltkrieg 1914–1918, 10 Stück" [Verbleib unbekannt]

IV 21020/10

21021

I 21482/4

I 21483

I 21484

I 21485

I 21486

I 21487

I 21488

I 21489

I 21490/14

I 21491

Objekt aus dem Konvolut "Verschiedene Erinnerungen aus dem Weltkrieg 1914–1918, 10 Stück" [Verbleib unbekannt]

Zehn Kartons mit Briefverschluss-(Wohltätigkeits-) Marken aus den Jahren 1914–1918 [Verbleib unbekannt]

Otto Hellinghaus (Hg.), Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten. Bd. 4: Denkwürdigkeiten aus dem Deutsch-Dänischen Krieg 1864, Freiburg 1914.

Fritz Wilke, Ist der Krieg sittlich berechtigt? Leipzig 1915.

Generalleutnant Metzler, Kriegskalender 1914 (=Reclams-Universalbibliothek Nr. 5739), Leipzig 1915.

Hans Bethge, Kriegsnovellen (= Universal-Bibliothek Nr. 5914: Kriegsnovellen, Bd. 8), Leipzig 1917.

Beda [Fritz Löhner-Beda], Bomben und Granaten, Sammlung satirisch-humoristischer Gedichte, Wien 1916.

Carl Bleibtreu, Gravelotte. Die Kämpfe um Metz, Stuttgart o. J. [um 1900].

Sprachführer für den Verkehr des Arztes mit dem Kranken und dem Wärter in deutscher, böhmischer, italienischer, kroatischer [...] Sprache, Wien 1905.

Gesammelte Kriegserklärungen zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914 - 1915, Wien 1915.

Hermann Levy, Unser tägliches Brot im Kriege (= Schützengraben-Bücher für das deutsche Volk, Bd. 14), Berlin 1918.

Michelangelo Zois, Soldatenbüchlein dem österreichischen Heere in Italien gewidmet. 1848 (= Feldebücherei der k. u.k . 10. Armee, Bd. 2), Villach 1915.

I 21492	Michelangelo Zois - Martin Wutte, Kärnten im Kriege, (=Feldbücherei der k. u. k. 10. Armee, Bd. 9), Villach 1915.	1941/42/BI24057	Postkarte: "Gruppenbild: Offiziersmesse im österr.-ung. Hauptquartier beim Generalstabschef Conrad v. Hötzendorf", Lichtdruck nach Bleistiftzeichnung von St. Rejchan [Stanisław Rejchan], 1917
I 21493	Ohne Autor, Soldatenlieder für Gesang mit Gitarre- oder Harmonikabegleitung (=Volksausgabe Nr. 969), Wien 1940.	BI25431	Anonyme Gouache: "Ulanenoffizierspatrouille durchfuhrt einen Wasserlauf", Kombinierte Technik Gouache mit Kreide [Verbleib unbekannt]
I 21494	Salih asch-Scharif, La Vérité au sujet de la Guerre sainte, Bern 1916.	BI25432	Anonymes Aquarell auf Papier: "Meldereiter der k. u. k. Leibgardereitereskadron" [Verbleib unbekannt]
I 21495	Ohne Autor, Diaire de la Guerre. Lettres de Soldats en Campagne, Mois d' Août 1914	1942/17/BI25433	Anonymer Kupferstich: "Keyserliche Schantz bey Damgarten"(1630)
II 21496	Der freie Soldat. Sozialdemokratische Soldatenzeitung Jg. 1/Nr. 1, 3, 7, 8, Wien 1918.	1942/17/BI25434	Kupferstich nach einer Vorlage von Fritz L'Allemand: "Die Ordonanz", Kupferstich von ? Forberg, Druck von Franz Kargl in Wien
I 21497	Volk und Reich. Politische Monatshefte, Jg. 10/Nr. 8, Berlin 1934 [Verbleib unbekannt]	1942/17/BI25435	Radierung von August Schaeffer: "Der Militärfriedhof in Salzburg", Druck von Franz Kargl in Wien
21498/1-9	Objekte aus dem Konvolut "9 Stück Drucksachen aus dem Weltkrieg (Militär-Konzert, Grenzüberschreitungsbewilligung für Wehrpflichtige u.a.) [sic!]" [Verbleib unbekannt]	1942/17/BI25436	Anonyme Lithographie: "Blick auf ein Denkmal bei Priestern auf dem Schlachtfeld bei Kulm"
II 21573	Album Militaire (scènes de la vie du soldat), Bd. 1 (=Lfg. 1-7), Paris nach 1896 [Verbleib unbekannt]	1942/17/BI25437	Anonymer Druck: "Erinnerungsbild mit dem Porträt eines Husaren" (Husar des k. u.k HR Nr. 3)
I 21574	Fritz von Unruh, Offiziere. Ein Drama, Berlin 1912.	1942/18/BI25778	Anonyme Miniatur: "Porträt eines Oberarztes 1854 - 1860", um 1860
I 21575	Fritz Oswald Bilsse, Aus einer kleinen Garnison. Ein militärisches Zeitbild, Wien 1904	BI25779	Aquarell von Wilhelm (?) Mayer: "Porträt eines jungen Ulanenoffiziers um 1842", 1842 [Verbleib unbekannt]
I 22154	Abschied für den Gemeinen der k. k. Hofburgwache Anton Ploschke ddo Wien 1. Febr. 1861, 1. Bl.	BI25780	Öldruck nach Theodor Breitwieser (=Bredwiser): "Schlachtenbild aus dem ungarischen Feldzug 1848/49 (Kampf an der Brücke von Piski)", 1881 [bestätigter Kriegsverlust]

Beilage ./B – Objekte des Bilderinventars

Inventarnummer	Bezeichnung		
1941/42/BI24056/1	Postkarte: "FML Erwin Edler v. Mattanovich", 1917		
1941/42/BI24056/2	Postkarte: "FML Erwin Edler v. Mattanovich", 1917		
1941/42/BI24056/3	Postkarte: "FML Erwin Edler v. Mattanovich", 1917		
1941/42/BI24056/4	Postkarte: "FML Erwin Edler v. Mattanovich", 1917	BI25781	Bleistiftzeichnung von ? Stauber: "Landsturmmann ohne Waffe" Karikatur aus dem Weltkrieg 1914-18 [bestätigter Kriegsverlust]

BI25782	Bleistiftzeichnung von ? Stauber: "Beim Rapport um Menage-Geld", Karikatur aus dem Weltkrieg 1914–18 [bestätigter Kriegsverlust]	BI26369	Anonymer Kupfertiefdruck: "Esatahépek" (Schlachtenbilder aus dem Weltkrieg 1914 - 18, Bildnis Kaiser Franz Joseph I.) [Verbleib unbekannt]
BI25783	Bleistiftzeichnung von ?Stauber: "Landsturmmann mit Waffe", Karikatur aus dem Weltkrieg 1914–18 [bestätigter Kriegsverlust]	BI26370	Kupfertiefdruck nach einem Kunstwerk Hans Temple: "Kriegsmesse [?] im Wiener Künstlerhaus", 1915 [Verbleib unbekannt]
BI25784	Bleistiftzeichnung von ?Stauber: "Ordonnanz", Karikatur aus dem Weltkrieg 1914–18 [bestätigter Kriegsverlust]	1943/17/BI26371	Kupfertiefdruck nach einer Fotografie von E. Bieber: "Portrait August von Mackensen, GFM als General der Kavallerie"
BI25785	Bleistiftzeichnung von ?Stauber: "Bewachung", Karikatur aus dem Weltkrieg 1914–18 [bestätigter Kriegsverlust]	1943/17/BI26372	Heliogravüre von Friedrich Bruckmann nach einer Fotografie von Frank Eugene Smith: "Portrait Rupprecht von Bayern"
BI26038	Aquarellierte Bleistiftzeichnung von Hermann Molzer: "Komitatschi Serbien 5. XII. 14." [bestätigter Kriegsverlust]	1943/17/BI26373	Heliogravüre von Friedrich Bruckmann nach einer anonymen Fotografie: "Portrait: Prinz Albert Wilhelm Heinrich von Preußen"
1942/16/BI26039	Federzeichnung von Leopold Kupelwieser: "Vater Radetzky"	1943/17/BI26374	Reproduktionsdruck nach einem Gemälde von August Strixner: "Offizierskorps des k. k. 8. Kürassier Rgt. 'Gf. Hardegg'" [Verbleib unbekannt]
BI26040	Kolorierte Radierung von Otto Kalman: "Gefallener Reiter", 1916 [bestätigter Kriegsverlust]	1943/17/BI26375	Zeichnung von Moritz Coschell: "Portrait eines türkischen Soldaten aus dem Weltkrieg (1914-18)", 1916 [Verbleib unbekannt]
1942/17/BI26041	Radierung von August Schaeffer: "Der Militärfriedhof in Salzburg"	1943/17/BI26376	Zeichnung von Moritz Coschell: "Portrait eines Leutnants des DR Nr. 15", 1917 [Verbleib unbekannt]
BI26042	Radierung von August Steininger: "Bildnis eines k. (u.) k. Obersten" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26377	Autotypie nach einer Zeichnung von Berthel Beham: "Vienna obsessa a Solimanno anno domini 1529" [Verbleib unbekannt]
1942/16/BI26253	Aquarell von Agujari Tito: "Schiffstaufer in Triest unter der Patronanz des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella"	1943/17/BI26378	Autotypie nach anonymen Kupferstich: "Der österreichische Einzug in Prag (28. Dezember 1743) [Verbleib unbekannt]
1942/16/BI26254	Bleistiftzeichnung von Fred Ceyka: "K.K. Reserve Spital N° I. (Stiftskaserne) Reitschule-Kanzleitrakt & Turnsaal",	1943/17/BI26379	Reproduktionsdruck nach einem Stich von Richard Brend'amour: "Portrait Kaiser Franz Joseph I. von Österreich"
BI26368	Lithographie nach einer Vorlage von Carl Schindler: "Der Rekrut" [Verbleib unbekannt]		

1943/17/BI26380	Anonymer Holzschnitt: "Portrait Erzherzog Albrecht von Österreich"	BI26390	Reproduktionsdruck nach einer Vorlage von Alfred Wesemann: "Honvedtruppen marschieren auf Lubartow 1915" [Verbleib unbekannt]
1943/17/BI26381	Reproduktionsdruck nach einer Radierung von ? [unleserlich]: "Portrait Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este"	1943/17/BI26391	Reproduktionsdruck nach einer Vorlage von Alexander Pock: "Unterstände am Krn im Feber 1915"
BI26382	Anonyme Lithographie: "Gedenkblatt für Gefallene des Weltkrieges 1914/18" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26392	Heliogravure des k. u. k. militärgeographischen Instituts: "Portrait: Theodor Galgóczy de Galántha, FML"
1943/17/BI26383-1	Reproduktionsdruck nach einer Zeichnung von Willy Stöwer: "Die Seeschlacht vor dem Skagerrak"	1943/17/BI26393	Anonymer Reproduktionsdruck: "Kriegsgefangene Serben bei der Arbeit" (= Mappe 3, Blatt 27 des Werkes "Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg)
1943/17/BI26383-2	Reproduktionsdruck nach einer Zeichnung von Moritz Ledeli: "Vergeblicher Angriff der Italiener unter dem Schutze ihrer Seestreitkräfte im Piave-Delta am 4. Juli 1918"	1943/17/BI26394	Anonymer Reproduktionsdruck: "Luftaufnahme: Geschützfeuer nahe dem Flugzeug" (= Mappe 3, Blatt 28 des Werkes "Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg)
BI26384	Reproduktionsdruck nach einer Vorlage von Friedrich von Amerling: "Erzherzog Franz Joseph (später Kaiser Franz Josef I.) als 7jähriger Knabe (Sitzfigur)" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26395	Anonymer Reproduktionsdruck: "Im Drahtverhau (?) [unleserlich]" (= Mappe 2, Blatt 11 des Werkes "Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg) [Verbleib unbekannt]
BI26385	Reproduktionsdruck nach einem Gemälde von Ludwig Koch: "Gedenkblatt für die Gefallenen der öster. ung. Armee in dem Feldzügen 1914/15" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26396	Reproduktionsdruck nach einer Vorlage von August Ritter von Maly: "Verteidigung eines Mayerhofes bei Magenta (1859)"
BI26386	Lithographie nach einer Vorlage von Rudolf Hanke: "Lagernde öster. ung. Truppen mit russischen Gefangenen (1916)" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26586	Lithographie von ? Ahrens: "Portrait Graf Julius von Andrassy"
BI26387	Lithographie nach einer Vorlage von Berthold Löffler: "Straßenkampf 1916" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26587	Lithographie von Ignaz Eigner: "Portrait Erzherzog Albrecht von Österreich"
BI26388	Reproduktionsdruck nach einer Vorlage von Roland Strasser: "Waffenstreckung serbischer Truppen am Avalaberg" [Verbleib unbekannt]	1943/17/BI26588	Lithographie von ? Appelwey [?] nach einer anonymen Vorlage: "Portrait Erzherzog Heinrich von Österreich"
1943/17/BI26389	Reproduktionsdruck nach einer Vorlage von Berthold Löffler: "Gefangene serbische Komitatschi"	1943/17/BI26589	Lithographie von Vinzenz Katzler: "Portrait Johann Salvator, seit 1889 Johann Orth"

1943/17/BI26590	Lithographie von [Béla?] Ivanyi: "Portrait Erzherzog Josef"	1940/47/LBI6881	Foto schwarz/weiß, 1. WK., STERANIOLATAL, Stellungen an der Straße. Im Hintergrund Zugna Torta, links der Abhang von Col di Sando
1943/17/BI26591	Lithographie von Vinzenz Katzler: "Portrait Erzherzog Karl Ludwig"		
1943/17/BI26592	Lithographie von Adolf Dauthage: "Portrait Erzherzog Karl Salvator"	1940/47/LBI6882 1940/47/LBI6883	Foto, die Hinrichtung des Battisti Foto schwarz/weiß, 1. WK., Südwest-Front, Stellung im Gebirge (Schützengraben)
1943/17/BI26593	Lithographie von Vinzenz Katzler: "Portrait Kronprinz Rudolf von Österreich"	1941/47/LBI6884	Foto, badende Offiziere an einem See in Südtirol [Verbleib unbekannt]

Beilage ./C – Objekte des Lichtbilderinventars

Inventarnummer	Bezeichnung		
1940/47/LBI6872	Foto schwarz/weiß, 1.WK SW-Front VIELGEREUTH - im Hintergrund der CORNETTO	1941/47/LBI6885	Foto, schwarz/weiß, 1.WK., SW-Front, Dobritsch, Train
1940/47/LBI6873	Foto schwarz/weiß, 1. WK, 30,5 cm M.11 Mörser mit Munitionskarren	1941/47/LBI6886	Foto, schwarz/weiß, 1.WK, DOBRITSCH - Deutsches Heldengrab, 1916
1940/47/LBI6874	Foto schwarz/weiß, vor 1. WK., TRIENT, Kastell	1941/47/LBI6887	Foto, schwarz/weiß, 1.WK., Kriegsgefangenenlager K. u. K. Militär Bauleitung 1914-1915
1940/47/LBI6875	Foto Schwarz/Weiß, 1.WK., NO - Front, Beobachtungsstand	1941/47/LBI7179/1 1941/47/LBI7179/2	Foto, schwarz/weiß, Das eiserne Kreuz 1870 Foto nach Gemälde, schwarz/weiß, Französische Infanterie 1853 - 1859
1940/47/LBI6876	Foto Schwarz/Weiß. 1.WK, TRIENT - Pökel und Räucheranlage.	1941/47/LBI7179/3	Foto nach Zeichnung schwarz/weiß, Soldaten am Grab im Winter
1940/47/LBI6877	Foto Schwarz/Weiß 1.WK, TRIENT - Pökel und Räucheranlage.	1941/42/LBI7179/4	Postkarte, "Weltkrieg 1914. Zugunsten der im Weltkrieg invalid gewordenen Kaffeehausangestellten"
1940/47/LBI6878	Foto schwarz/weiß, 1. WK., VIELGEREUTH, die ersten italienischen Gefangenen.	1941/47/LBI7536/1	Foto aus dem Konvolut "25 Fotografien aus dem Weltkriege" [Verbleib unbekannt]
1940/47/LBI6879	Foto schwarz/weiß, 1. WK, erbeutetes italienisches MG in österr.-ung. Verwendung	1941/47/LBI7536/2	Foto, 1. WK, Infanterie, Sturmpatrrouille Mudroch des I.R.15
1940/47/LBI6880	Foto, Südwestlicher Kriegsschauplatz, Dezember 1916, ein Dorf nahe der Front, von ital. Art. Beschossen [Verbleib unbekannt]	1941/47/LBI7536/3 1941/47/LBI7536/4	Fotopostkarte, 1. WK, kleiner/leichter Granatwerfer, System Technisches Militärkomitee in Verwendung beim IR 15 Foto aus dem Konvolut "25 Fotografien aus dem Weltkriege" [Verbleib unbekannt]

1941/47/LBI7536/5	Foto, 1.WK, Stellungen, NO-Front, Ukraine, Wolhynien, CZARTORYSK- Schützengraben des IR 15 im Sumpfwald	1941/42/LBI7536/28	Postkarte, Portrait-Erzh. Friedrich v.Österreich. - als Gen.
1941/47/LBI7536/6	Foto, 1. WK, 8 cm M.5 Feldkanonenstellung an der Nordostfront	1941/42/LBI7536/29	Postkarte, "Erzherzog Eugen", k. u. k. GdK, nach Oskar Brück.
1941/47/LBI7536/7-9	Fotos aus dem Konvolut "25 Fotografien aus dem Weltkrieg" [Verbleib unbekannt]	1941/42/LBI7536/30	Postkarte, Portrait, Erzherzog Josef Ferdinand - als G.d.I.
1941/47/LBI7536/10	Foto, 1.WK, Artillerie, Zerstörte galizische Ortschaft	1941/47/LBI7536/31	Foto, koloriert, Portrait Franz Joseph I., Kaiser u. König
1941/47/LBI7536/11	Foto, 1. WK, Feldküche an der Nordost-Front	1941/47/LBI7536/32	Foto, koloriert, Portrait Franz Joseph I., Kaiser u. König
1941/47/LBI7536/12	Foto, 1. WK, v.HINDENBURG u. TERSZTYÁNSKY beim 3. AK (JR 69) 1917	1941/47/LBI7536/33	Foto, koloriert, Portrait Franz Joseph I., Kaiser u. König
1941/47/LBI7536/13-15	Fotos aus dem Konvolut "25 Fotografien aus dem Weltkrieg" [Verbleib unbekannt]	1941/42/LBI7536/34	Postkarte, Österreich, Habsburger, I.WK, Karl I. Kaiser v. Österreich.
1941/47/LBI7536/16	Foto, 1. WK., Nordost-Front, HAYASD, Karpathen, von den Russen gesprengte Eisenbahnbrücke.	1941/42/LBI7536/35	Postkarte, Portrait, Habsburger, EH-Thronfolger Franz Karl (Kaiser Karl I.)
1941/47/LBI7536/17	Foto aus dem Konvolut "25 Fotografien aus dem Weltkrieg" [Verbleib unbekannt]	1941/42/LBI7536/36	Postkarte, Portrait, Habsburger, Karl I.
1941/47/LBI7536/18	Foto, 1. WK, Sanitätskolonne beim Passieren eines Flusses	1941/42/LBI7536/37	Postkarte, Portrait Mechmed V., Sultan.
1941/47/LBI7536/19	Foto, 1. WK, Sanitätskolonne beim Passieren eines Flusses	1941/47/LBI7536/38	Foto, schwarz/weiß, 1. WK, Portrait Leopold von Bayern Prinz, GFM
1941/47/LBI7536/20	Foto, 1. WK, Flammenwerfer in Aktion (Erprobung oder Übung)	1941/42/LBI7536/39	Postkarte, Portrait, I.WK. Huber Georg, Oberjäger, 2.Rgt. Tiroler Kaiserjäger
1941/47/LBI7536/21	Foto, 1. WK, russische Gefallene	1942/47/LBI7609/1	Foto s/w, Zur Ablieferung bereite Geschütze (Skoda-Werke): 7,5cm Gebirgskanone M15
1941/47/LBI7536/22	Foto, 1. WK, Honvéd-Fahne.	1942/47/LBI7609/2	Foto s/w, Zur Ablieferung bereite Geschütze (Skoda-Werke): Mörser-Gruppe
1941/47/LBI7536/23	Foto, 1. WK, Russische Kriegsgefangene, Honvéd - Fahne	1942/47/LBI7609/3	Foto s/w, Zur Ablieferung bereite Geschütze (Skoda-Werke): Gebirgskanone
1941/47/LBI7536/24	Foto, 1. WK, Bestatten Gefallener, Honvéd-Fahne	1942/47/LBI7609/4	Foto s/w, Zur Ablieferung bereite Geschütze (Skoda-Werke): Gebirgskanone
1941/47/LBI7536/25	Foto aus dem Konvolut "25 Fotografien aus dem Weltkrieg" [Verbleib unbekannt]	1942/47/LBI7610/1	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Vor der Protze eingespanntes Pferd (Versuche für den Gebirgstransport der 10cm M99 Feldhaubitze).
1941/47/LBI7536/26	Foto, koloriert, Portrait Franz Joseph I., Kaiser u. König		
1941/42/LBI7536/27	Postkarte, Portrait, Preußen, Kaiser Wilhelm		

1942/47/LBI7610/2	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Protze für den Gebirgstransport der 10cm M99 Feldhaubitze.	1942/47/LBI7611-8	Fotopostkarte, unbekannter Dreimaster vor Anker vor einer Mole mit Promenierenden
1942/47/LBI7610/3	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Protze für den Gebirgstransport der 10cm M99 Feldhaubitze.	1942/47/LBI7611-9	Fotopostkarte, Ansicht eines deutschen (?) Hafenbeckens
1942/47/LBI7610/4	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Offene Protze für den Gebirgstransport der 10cm M99 Feldhaubitze.	1942/42/LBI7611-10	Fotopostkarte, I.WK, 30.5cm Mörser System Skoda
1942/47/LBI7610/5	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Rohrkarren für die 10cm M99 Feldhaubitze.	1942/47/LBI7611/11	Foto, Schwarz/Weiß, Portrait: ENVER PASCHA
1942/47/LBI7610/6	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Lafette der 10cm M99 Feldhaubitze.	1942/42/LBI7611-12	Fotopostkarte, Portrait der Großfürstin Jelissaweta Mawzikiewna (1865-1927), geborene Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg, Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch
1942/47/LBI7610/7	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Einlegen der 10cm M99 Feldhaubitze in die Gebirgslafette.	1942/47/LBI7612	Foto schwarz/weiß, 1. WK., CASERTE, italienische Offiziere mit osmanischen Gefangenen und Waisenkindern.
1942/47/LBI7610/8	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Kombinationskarren (Versuche für den Gebirgstransport der 10cm M99 Feldhaubitze).	1942/47/LBI7642/1	Foto, Porträt Eugen Freiherr von Pillersdorff, Olt. Hr Nr. 4, 1866
1942/47/LBI7610/9	Foto s/w, (vor) 1.WK., Wien / Arsenal, Kombinationskarren (Versuche für den Gebirgstransport der 10cm M99 Feldhaubitze).	1942/47/LBI7642/2	Foto aus Konvolut "5 Fotografien im Visitekartenformat a.d.Zeit von 1861–1868" [Verbleib unbekannt]
1942/47/LBI7611/1	Foto schwarz/weiß, vor 1. WK., k.u.k. Kriegsmarine, S.M.S. PELIKAN	1942/47/LBI7642/3	Foto, Porträt unbekannter k. k. Hauptmann
1942/47/LBI7611-2	Fotopostkarte schwarz/weiß, vor 1. WK, Radyacht FANTASIE.	1942/47/LBI7642/4	Foto s/w, Visitformat, 1861-1868, Porträt eines unbekanntes Leutnants.
1942/47/LBI7611-3	Fotopostkarte, Deutschland, Schiff der kaiserlichen Kriegsmarine	1942/47/LBI7642/5	Foto, Porträt Leutnant Detmers, 1870
1942/47/LBI7611-4	Fotopostkarte, Deutschland, Kriegsschiff der deutschen kaiserlichen Kriegsmarine.	1942/47/LBI7643	Foto, Graz, Eiserner Wehrmann 1916
1942/47/LBI7611-5	Fotopostkarte, Deutschland, Marine, kaiserliche Kriegsmarine	1942/47/LBI7644/1	Foto Schwarz/Weiß, Ausbildung, PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904
1942/47/LBI7611-6	Fotopostkarte, Deutschland, Marine, kaiserliche Kriegsschiffe	1942/47/LBI7644/2	Foto Schwarz/Weiß Ausbildung PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904
1942/47/LBI7611-7	Fotopostkarte, Kriegsschiff [Verbleib unbekannt]	1942/47/LBI7644/3	Foto Schwarz/Weiß Ausbildung

1942/47/LBI7644/4	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904</p> <p>Foto Schwarz/Weiß</p> <p>Ausbildung</p>	1942/42/LBI7645/4	Fotopostkarte, 1.WK, Ostfront, Koniuchystellung. Rgts. Kmdt. Oberstlt. Wächter mit Offizieren des Rgts. vor dem Rgts.-Kommando.
1942/47/LBI7644/5	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904</p> <p>Foto Schwarz/Weiß</p> <p>Ausbildung</p>	1942/42/LBI7645/5	Fotopostkarte, 1.WK, NO - Front, Rumänien, SLONIM - Zerschossene Kirche.
1942/47/LBI7644/6	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904</p> <p>Foto Schwarz/Weiß</p> <p>Ausbildung</p>	1942/42/LBI7645/6	Fotopostkarte, 1.WK. Russische Kriegsgefangenenlager, Sibirien- Kriegsgefangene und ihre Beerdigung, Juli 1919
1942/47/LBI7644/7	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k.Ul.Reg.Nr.11, 1904</p> <p>Foto Schwarz/Weiß</p> <p>Ausbildung</p>	1942/42/LBI7645/7	Postkarte, Feldkurat Dr. Karl Drexel spricht am Grabe von 150 Kriegsgefangenen in Petropawlowsk, 1919
1942/47/LBI7644/8	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904</p> <p>Foto Schwarz/Weiß</p> <p>Ausbildung</p>	1942/47/LBI7645/8	Foto Schwarz/Weiß, Kriegerdenkmale/Museum, Wien, (Rochuskirche) Gedenktafel der ehem. Traintruppe
1942/47/LBI7644/9	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904</p> <p>Foto Schwarz/Weiß</p> <p>Ausbildung</p>	LBI7646/1-4	Ansichtskarten aus dem Konvolut "6 Stk. Sonstige Ansichtskarten versch. Größe u. div. Darstellungen [Verbleib unbekannt]
1942/47/LBI7645/1	<p>PARDUBITZ (Böhmen) - Pionier- Ponton Übungen mit k.u.k. Ulanenregiment Nr.11, 1904</p> <p>Foto schwarz/weiß, vor 1. WK., Übung einer 10 cm M.99 Feldkanonenbatterie</p>	1942/42/LBI7646/5	Postkarte mit einem aufgeklebten Scherenschnitt eines k.u.k. Offiziers
1942/42/LBI7645/2	Fotopostkarte, Militärische Objekte, Bruck a, d.Leitha - Hölzerne Offiziersbaracke	LBI7646/6	Ansichtskarte aus dem Konvolut "6 Stk. Sonstige Ansichtskarten versch. Größe u. div. Darstellungen [Verbleib unbekannt]
1942/47/LBI7645/3	Foto schwarz/weiß, 1. WK., österr.-ung. Militär-Lastautomobil am südwestlichen Kriegsschauplatz	LBI7647	Foto, Gemälde von Hugo von Bouvard: "3. Tiroler Kaiserjägerregiment - Rast während des Vormarsches auf Limanowa, am 4. Dezember 1914" , 1917 [Verbleib unbekannt]
		1942/47/LBI7812	Foto schwarz/weiß, um 1870, Portrait eines unbekanntenen Einjährig Freiwilligen eines Ulanenregiments.
		1942/47/LBI7992/1-8	Fotos aus dem Konvolut "37 Fotografien im Visitekarten-Format; Offiziersbildnisse aus den Jahren 1860-1878" [Verbleib unbekannt]
		1942/47/LBI7992/9	Foto schwarz/weiß, 1864-1867, Porträt eines kaiserlich-mexikanischen Offiziers

1942/47/LBI7992/10	Foto s/w, Visitformat, 1864-1866, Porträt eines unbekanntes Oberleutnants	1942/47/LBI7992/26	Foto schwarz/weiß, Porträt - unbekannter Major, um 1870
1942/47/LBI7992/11 -12	Fotos aus dem Konvolut "37 Fotografien im Visitekarten-Format; Offiziersbildnisse aus den Jahren 1860-1878" [Verbleib unbekannt]	1942/47/LBI7992/27	Foto aus dem Konvolut "37 Fotografien im Visitekarten-Format; Offiziersbildnisse aus den Jahren 1860-1878"
1942/47/LBI7992/13	Foto s/w, Visitformat, 1866, Porträt eines Oberleutnants	1942/47/LBI7992/28	Foto schwarz/weiß, Porträt - unbekannter Leutnant
1942/47/LBI7992/14	Foto schwarz/weiß Porträt - ein unbekannter Oberleutnant	1942/47/LBI7992/29	Foto s/w, Visitformat, 1873, Porträt eines unbekanntes Soldaten
1942/47/LBI7992/15	Foto schwarz/weiß, Porträt eines unbekanntes Artillerie-Majors, 1861-1868,	1942/47/LBI7992/30	Foto schwarz/weiß, Porträt eines unbekanntes Hauptmanns, 1874
1942/47/LBI7992/16	Foto schwarz/weiß Porträt - unbekannter Oberleutnant	1942/47/LBI7992/31	Foto s/w, Visitformat, 1860-1878, Porträt eines unbekanntes Offiziers
1942/47/LBI7992/17	Foto schwarz/weiß, Porträt eines unbekanntes Leutnants, 1864	1942/47/LBI7992/32	Foto schwarz/weiß, Porträt eines unbekanntes Hauptmanns
1942/47/LBI7992/18	Foto Schwarz/Weiß Porträt ZIPPERER Edmund, - Unterleutnant (1.Pionier - Baon)	1942/47/LBI7992/33	Foto schwarz/weiß, Porträt eines unbekanntes Leutnants mit Gemahlin
1942/47/LBI7992/19	Foto schwarz/weiß Porträt - unbekannter Oberleutnant	1942/47/LBI7992/34	Foto s/w, Visitformat, 1876, Porträt eines unbekanntes Obersts
1942/47/LBI7992/20	Foto aus dem Konvolut "37 Fotografien im Visitekarten-Format; Offiziersbildnisse aus den Jahren 1860-1878" [Verbleib unbekannt]	1942/47/LBI7992/35	Foto s/w, Visitformat, 1877, Porträt eines unbekanntes Oberstleutnants
1942/47/LBI7992/21	Foto s/w, Visitformat, 1860-1878, Porträt eines unbekanntes Offiziers mit Gemahlin	1942/47/LBI7992/36	Foto schwarz/weiß, Porträt URRACA Joseph, Frh. von. - Oberst o, IR Nr.31
1942/47/LBI7992/22	Foto schwarz/weiß Porträt - unbekannter Oberleutnant	1942/47/LBI7992/37	Foto schwarz/weiß, Porträt eines unbekanntes Leutnants
1942/47/LBI7992/23	Foto s/w, Visitformat, 1869, Porträt eines unbekanntes Oberleutnants	1942/47/LBI8256/1	Foto s/w, Visitformat, 1860er Jahre, Porträt: unbekannter Oberleutnant, IR 32 1863-1867, IR 52 1864-1866, IR 62 1867-1869 in Triest.
1942/47/LBI7992/24	Foto s/w, Visitformat, 1869, Porträt eines unbekanntes Oberleutnants	1942/47/LBI8256/2	Foto s/w, Visitformat, 1860er Jahre, Porträt: unbekannter Hauptmann
1942/47/LBI7992/25	Foto s/w, Visitformat, 1870, Porträt eines unbekanntes Hauptmanns mit Gemahlin	1942/47/LBI8256/3	Foto s/w, Visitformat, 1862, Offiziers-Gruppenbild
		1942/47/LBI8256/4	Foto s/w, Visitformat, 1860er Jahre, Porträt: unbekannter Oberleutnant

1942/47/LBI8256/5 Foto s/w, Visitformat, 1860er Jahre, Porträt:
unbekannter Oberleutnant

LBI8321/1-5 Fotos aus dem Konvolut "5 Foto-Ansichtskarten:
Gruppenbilder 1. Weltkrieg 1914 - 1918 (Kaisers
Geburtstag [Feldmesse], Barackenlager) [Verbleib
unbekannt]

NI17797

Pfeifenkopf aus Porzellan ohne Wassersack, mit
farbiger Darstellung eines Feldgeschützes in
Feuerstellung samt Bedienung, um 1900 [Verbleib
unbekannt]

NI30717-R21

Pioniersäbel M.15 (im Akt als "Faschinmesser"
bezeichnet) [Verbleib unbekannt]

NI30626-R9

Infanteriesäbel M.1836 [Verbleib unbekannt]

0000/03/NI129003/1

Essgeschirr/Essschale für Angehörige der k .k. Armee
M1851

Beilage ./D – Objekte des Nachtragsinventars

Inventarnummer	Bezeichnung
NI17595	Pfeifenkopf samt Wassersack aus Porzellan mit dem Brustbild des "Oberst EH Franz Salvator" zur "Erinnerung an d. 200. jähr. Jubiläumsfeier d. K. & K. Drag. Reg. Albr. Prz. V. Preuss. N.6."; auf dem Wassersack, Vorderseite: "Erinnerung an meine Dienstzeit", Rückseite: "Meines Lebens schönsten [sic!] Stunden sind beim Militär verschwunden" [Verbleib unbekannt]
1943/28/NI17795	Pfeifenkopf aus Porzellan komplett, mit den Brustbildern des Kaiserpaares Zita-Karl, Emblemen der Jägertruppe, Doppeladler mit der Umschrift "Erinnerung an meine Dienstzeit"; auf der Rückseite: "Österreichs Kaiserpaar" und "An Jäger an feschen/Mit dem Hahnbusch am Hut/Den lieben die Madel/Dem sein sie gut."
NI17796	Pfeifenkopf aus Porzellan komplett, mit Darstellung des Jägers am Grabe von Santa Lucia, Emblemen der Jägertruppe, Doppeladler mit der Umschrift "Erinnerung an meine Dienstzeit"; Rückseite: "Das Grab von St. Lucia" und "Das Dirndl is winzig u. kloan /lasst ihr beim stehn nise thoan/ oba beim niederlegen/ do bringt ma's zwegn" [Verbleib unbekannt]

0000/03/NI129003/2

Deckel für Essgeschirr/Essschale für Angehörige der
k .k. Armee M1851

0000/03/NI129004

Brotsack für Angehörigen der k. u. k. Armee
(Infanterie) Mannschaft

0000/06/NI129005

Armbinde, Sanitätsarmbinde, für Angehörige der
österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze
Armbinde (Schleife violett)

NI129006

Kreisrundes ansteckbares Abzeichen aus Metall:
"Brustbilder Kaiser Franz Josefs I. und Wilhelms II.
nebeneinander", Metall, Durchmesser: 27 mm
[Verbleib unbekannt]

NI65817

NI65818

Kreisrundes ansteckbares Abzeichen aus Metall:
Spende für den Witwen u. Waisenfond. 1914 -
1915", Blech und Papier, Durchmesser: 27 mm
[Verbleib unbekannt]

NI65819

Ovales Abzeichen: "Kaiserin Zita Kindertag. 9. Mai
1917", Papier, 42 x 33 mm [Verbleib unbekannt]

1941/08/NI65820

Ovales Abzeichen: "P.H.V. v. Roten Kreuz N.Ö. - Für
die lungenkranken Soldaten. 5. 6. März", Papier, 41 x
28 mm

NI65821

Ansteckbares Abzeichen: Rote Kreuz-Flagge
[Verbleib unbekannt]

NI65822

Anhängsel: "Soldaten Liederbuch für unsere brave
Armee", 36 x 24 [Verbleib unbekannt]

NI65892	Kappenabzeichen Frieden 1918, Friedensengel u. aufgehende Sonne mit der Inschrift "BÉKE", oberhalb "1918"; im Vordergrund zwei müzenschwenkende Männer; 34 x 36 [Verbleib unbekannt]
---------	--

Beilage ./E – Objekte ohne Inventarzuordnung

Inventarnummer	Bezeichnung
81941	Stück Eisen vom Schlachtfeld von Waterloo [Verbleib unbekannt]
97814	Sprengstück von Straßburg aus dem Jahre 1870 auf Holz montiert (Sprengstück einer exzentrischen Hohlkugel) [Verbleib unbekannt]
97815	4,5 cm Granate von einer Marinekanone v. 1914-17 [Verbleib unbekannt]